

## Christologie im Aufbruch

### Facetten vorpaulinischer und vorjohanneischer Traditionen

#### 1. Texte

##### a) 1Kor 15,3-5

<sup>3</sup>Christus ist gestorben für unsere Sünden gemäß den Schriften  
<sup>4</sup>und ist begraben worden  
und ist auferweckt worden am dritten Tag gemäß den Schriften  
<sup>5</sup>und ist erschienen dem Kephas, dann den Zwölfen.

*Parallele:* Röm 4,25; vgl. 2Kor 5,15; Röm 8,34; 14,9; Kol 2,12; Eph 1,20; 1Petr 1,21; IgnRöm 6; Polyk 6,2

- Der Tod Jesu als stellvertretender Sühnetod
- Die Auferweckung Jesu als eschatologische Tat Gott
- Die Erscheinungen Jesu als Selbstoffenbarung und Sendung

##### b) 1Kor 16,22

Maranatha (Unser Herr, komm)

*Parallelen:* Apk 22,20; Did 10,6

- Der Auferstandene als Kyrios
- Die Parusie Jesu als Hoffnung der Glaubenden

##### b) 1Thess 1,9f

<sup>9</sup>... wie ihr umgekehrt seid von den Götzen zu Gott,  
um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen  
<sup>10</sup>und seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten,  
den er auferweckt hat von den Toten,  
Jesus, der uns aus dem kommenden Zorngericht retten wird.

*Parallelen:* 1Thess 4,13-17; 5,9f; Röm 8,11; 10,9; vgl. 1Kor 6,14; 15,20-28; 2Kor 4,14

- Die Theozentrik der Christologie
- Die Auferweckung Jesu als Voraussetzung der Parusie

c) Röm 1,3

<sup>3</sup>... geboren als Sohn Davids gemäß dem Fleisch,  
<sup>4</sup>ausgewiesen als Sohn Gottes in Macht gemäß dem Geist der Heiligkeit  
durch die Auferstehung der Toten

*Parallelen:* Mk 12,35ff; 2Tim 2,8

- Der messianische Davidsson als sterblicher Mensch
- Der machtvolle Gottessohn als pneumatischer Auferwecker

d) 2Kor 5,21

Gott hat den, der die Sünde nicht kannte, für uns zur Sünde gemacht,  
damit wir in ihm Gottes Gerechtigkeit sind.

*Parallelen:* 2Kor 8,9; Röm 3,24f; Gal 1,4; Eph 5,2; 1Tim 2,5f; Tit 2,14;  
vgl. Gal 2,20; 3,13f; Röm 8,31ff; Joh 3,16; 1Joh 3,16; 1Klem 49,6

- Gottes Heilshandeln im Sühnetod Jesu
- Rechtfertigung als Teilhabe an der Gerechtigkeit Jesu

e) 1Kor 8,6

Einen Gott gibt es, den Vater,  
aus dem alles ist und auf den hin wir sind,  
und einen Herrn, Jesus Christus,  
durch den alles ist und durch den wir sind.

*Parallele:* Tim 2,5f

- Die Theozentrik der Schöpfung und Erlösung
- Der Kyrios Jesus als Mittler der Schöpfung und der Erlösung

h) 1Tim 3,16

Der offenbar gemacht wurde im Fleisch,  
gerechtfertigt im Geist,  
geschaut von den Engeln,  
verkündet bei den Völkern,  
geglaubt in der Welt,  
aufgenommen in Herrlichkeit.

- Die Selbstoffenbarung Gottes im menschgewordenen Gottessohn
- Die Auferweckung als Verherrlichung Jesu

f) Phil 2,6-11

<sup>6</sup>Der in Gottes Gestalt war,  
hielt nicht gierig daran fest, zu sein wie Gott,  
<sup>7</sup>sondern entäußerte sich,  
indem er die Gestalt eines Sklaven annahm  
und den Menschen gleich wurde.  
Als menschliches Wesen erfunden,  
<sup>8</sup>erniedrigte er sich selbst  
und wurde gehorsam bis zum Tod,  
bis zum Tod am Kreuz.  
<sup>9</sup>Darum hat Gott ihn über alles erhöht  
und ihm den Namen gegeben, der über allen Namen ist,  
<sup>10</sup>damit im Namen Jesu jedes Knie sich beuge  
im Himmel und auf Erden und in der Unterwelt  
<sup>11</sup>und jede Zunge bekenne:  
Herr ist Jesus Christus zur Ehre Gottes, des Vaters.

- Der Tod Jesu als Konsequenz der Selbstentäußerung und Selbsterniedrigung des Präexistenten
- Die Erhöhung des Erniedrigten als Gottes Antwort auf den Tod Jesu

g) Kol 1,15-20

<sup>15</sup>Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes,  
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung;  
<sup>16</sup>denn in ihm ist alles erschaffen worden im Himmel und auf der Erde,  
das Sichtbare und das Unsichtbare,  
Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten.  
<sup>17</sup>Er ist vor allen und alles wird in ihm zusammengehalten,  
<sup>18</sup>und er ist das Haupt des Leibes, der Kirche.  
Er ist der Anfang,  
der Erstgeborene von den Toten,  
damit er in allem der Erste sei,  
<sup>19</sup>denn es hat der ganzen Fülle in ihm zu wohnen gefallen  
und durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen.  
Er hat Frieden gestiftet durch das Blut seines Kreuzes  
für die auf der Erde und die im Himmel.

*Parallele:* Hebr 1,3; vgl. Eph 2,2ff

- Der präexistente Schöpfungsmittler ist der Erhalter und Vollender des Weltalls.
- Jesu Tod und Auferweckung bilden das Prinzip der Schöpfung

i) Joh 1,1-18

<sup>1</sup>Im Anfang war der Logos,  
und der Logos war bei Gott,  
und Gott war der Logos.

<sup>2</sup>Dieser war im Anfang bei Gott.

<sup>3</sup>Alles ist durch ihn geworden  
und ohne ihn ist nichts geworden, was geworden ist.

<sup>4</sup>In ihm war das Leben,  
und das Leben war das Licht der Menschen.

<sup>5</sup>Und das Licht scheint in der Finsternis,  
und die Finsternis hat's nicht erfasst.

<sup>6</sup>Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt, sein Name war Johannes.<sup>7</sup>Er kam zum Zeugnis, um für das Licht Zeugnis abzulegen, damit alle durch ihn glauben sollten. Er war nicht selbst das Licht, sondern um für das Licht Zeugnis abzulegen.

<sup>9</sup>Er war das wahre Licht,  
das jedem Menschen scheint, der in die Welt gekommen ist.

<sup>10</sup>In der Welt war er,  
und durch ihn ist sie geworden  
und sie hat ihn nicht erkannt.

<sup>11</sup>In sein Eigentum ist er gekommen,  
und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

<sup>12</sup>Die ihn aber aufgenommen haben, ihnen gab er Vollmacht, Kinder Gottes zu werden, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus des Fleisches Willen, jedoch aus Gott geboren sind.

<sup>14</sup>Und das Wort ist Fleisch geworden  
und hat unter uns gewohnt,  
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen,  
die Herrlichkeit des Eingeborenen vom Vater,  
voll Gnade und voll Wahrheit.

<sup>15</sup>Johannes legt über ihn Zeugnis ab und hat gerufen: Dieser war, von dem ich gesagt habe: Der nach mir kommt, ist mir voraus, denn er war eher als ich.

<sup>16</sup>Denn aus seiner Fülle haben alle wir empfangen,  
Gnade über Gnade

<sup>17</sup>Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben,  
die Gnade und die Wahrheit sind durch Jesus Christus geworden.

<sup>18</sup>Keiner hat Gott je gesehen. Der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

- Der präexistente Logos partizipiert am Gottsein Gottes
- Die Schöpfungsmittlerschaft zielt auf die Offenbarung Gottes in der Welt durch den *logos asarkos*.
- Die definitive Reaktion Gottes auf die Ablehnung des Logos durch die Welt und durch Israel ist dessen Inkarnation zum Heil der Welt

## 2. Themen

### a) Der Tod Jesu

Der Tod Jesu wirkt eschatologisches Heil in einer Welt der Sünde und des Todes, weil der Gottessohn stellvertretend Sühne leistet. Synoptischer (und vorpaulinischer) Haftpunkt ist die Herrenmahlstradition, johanneischer die Fußwaschung.

- Ein erster Aspekt ist das „Für“ des Todes, das in Richtung Sündenvergebung, Versöhnung, Friedensstiftung, Heiligung, Reinigung, Rechtfertigung, Einsetzung zu Söhnen, Loskauf, Befreiung entfaltet werden kann. Hier wird der Zusammenhang mit der Auferweckung und Parusie wesentlich.
- Ein zweiter Aspekt ist die Hingabe Jesu, sei es unter dem Aspekt der Hingabe der Auslieferung, der Sendung durch Gott, sei es unter dem Aspekt der Selbsthingabe, des Gehorsams, der Liebe, der Selbsterniedrigung, der Armut Jesu. Hier wird der Zusammenhang mit der Präexistenz und Menschwerdung wesentlich.

Die stärkste Ausarbeitung findet sich in der paulinischen Kreuzes- und Rechtfertigungstheologie.

### b) Die Auferweckung Jesu

Die Auferweckung bzw. Auferstehung Jesu ist die eschatologische Tat des totenerweckenden Gottes (Röm 4,17) an seinem Sohn zur Erschaffung ewigen Lebens. Synoptische und johanneische Haftpunkte sind die Auferstehungshoffnung Jesu (Mk 12,18-24; 14,25) und die österlichen Erscheinungserzählungen.

- Ein erster Aspekt ist die Bestätigung Jesu, die Bejahung seiner Person, die Rechtfertigung seiner Sendung (1Tim 3,16), die in Richtung einer Apologie gegenüber den Juden (Apg), einer Beschämung der Verfolger (Gal 1,3ff) und einer Identitätsstärkung seiner Anhänger (Lk 24) entwickelt werden kann. Hier spielt der Zusammenhang mit dem Tod Jesu die entscheidende Rolle.
- Ein zweiter Aspekt ist die Erhöhung Jesu, seine Erhebung „zur Rechten Gottes“ (Ps 110,1), was in Richtung der Heilsherrschaft Jesu über die Gemeinde und über den Kosmos, besonders die Widersacher Gottes (1Kor 15,20-28) ausgedeutet werden kann. Hier rückt die Ausrichtung auf die Parusie ins Zentrum.

Die stärksten Ausarbeitungen finden sich in der paulinischen Pneuma-Christologie und in der johanneischen Lebens-Christologie.

### c) Die Parusie

Die Parusie Jesu ist der letzte Akt der Heilsvermittlung durch das Gericht hindurch. Synoptische und johanneische Haftpunkte sind die apokalyptischen Prophetien Jesu (Mk 13; Lk 17,20-27) und die Menschensohnworte.

- Ein erster Aspekt ist die universale Auferstehung der Toten, die als Teilgabe an der Auferstehung Jesu gedeutet wird (1Thess 4,13.14; 1Kor 15; Joh 14).
- Ein zweiter Aspekt ist das Gericht, das in der Verurteilung des Todes gipfelt und Gottes Gerechtigkeit triumphieren lässt, so dass die „neue Schöpfung“ vollendet sein kann. Darin kommt das „Für“ des Todes Jesu zum Ziel.

Die stärkste Ausarbeitung findet sich in der Offenbarung des Johannes.

#### d) Die Präexistenz

Die Präexistenz Jesu erhellt die „Ewigkeit“ der Sohnschaft Jesu und der Vaterschaft Gottes und verweist auf die Beziehung zwischen dem Vater und dem Sohn als Urgrund des Heilsgeschehens. Synoptische Vorläufer sind die Sendungsaussagen.

- Ein erster Aspekt ist die Teilhabe Jesu am Gottsein Gottes, die für die Identität Gottes in seinem eschatologischen Heilswillen und die Identität Jesu in seiner Theozentrik spricht.
- Ein zweiter Aspekt ist die Inkarnation, die als freiwillige Tat des Gottessohnes auf die Realität seines Menschseins und die Radikalität seiner Hingabe zielt.

Die stärkste Ausarbeitung findet sich in der johanneischen Offenbarertheologie.